



Termine im April 2017		
So 02.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Helga Köppe und U. Ulbrich
So 02.04.	15.00 Uhr	Café Tandem in der Ev. Paulus-Kirchengemeinde
Di 04.04.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
Di 04.04.	19.00 Uhr	Café Abraham-Ibrahim –Thema: Jesus; Ort: IPZ
So 09.04.	10.00 Uhr	Werkstattgottesdienst – Ltg. Team
Do 13.04.	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung – Ltg.: Joel Driedger anschl. Abendessen
Fr 14.04.	10.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl – Ltg.: Joel Driedger anschl. Ausstellungseröffnung „Verfolgt...“
So 16.04.	10.00 Uhr	Ostergottesdienst – Ltg.: Helga Köppe anschl. Osterfrühstück
Di 18.04.	19.00 Uhr	Café Abraham-Ibrahim –Thema: Mohammed
Sa 22.04.	9.00 Uhr	Hausarbeitstag im Menno-Heim
So 23.04.	10.00 Uhr	Andacht– Ltg.: Joel Driedger anschl. Gemeindeversammlung
Di 25.04.	15.30 Uhr	Gemeindenachmittag – Thema: Wenn ich einmal reich wär ...!
28.04. – 01.05. Mennonitischer Gemeindetag in Regensburg		
So 30.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joel Driedger anschl. Glauben 2.0, Thema „Menn. Geschichte“
Vorschau auf Mai 2017		
Mi 03.05.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 07.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joel Driedger u. Frank Paul
Für April wurde das Lied Nr. 310 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron ...“ ausgewählt.		
Die Kollekten im April erbitten wir für unsere Pastorenstelle.		
Konto für Beiträge und Spenden: Berliner Mennoniten-Gemeinde IBAN: DE 31 10 0100 1000 6430 1100		

MONATSSPRUCH
APRIL 2017

Was sucht ihr den **Lebenden**
aufgestanden bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist **aufgestanden.**

LUKAS 24,5-6

In meinem Leben finde ich Jesus

Die Frauen gehen zum Grab. Sie wollen den Toten ehren. Die Männer haben sich ängstlich zurückgezogen, diese Totenehrung ist gefährlich. Jesus ist nicht im Grab, der Auftrag für die Frauen ist deutlich, der Herr ist auferstanden. Sagt das den Jüngern. Aber die Jünger glauben es nicht. Alle Evangelisten erzählen das so. Es ist unbegreiflich, was die Frauen da sagen –Christus ist auferstanden. Lukas gibt in seiner bildhaften Sprache eine Erklärung für Auferstehung, für das Ostergeschehen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Ja, damit kann ich umgehen, damit kann ich leben, mich auf den Weg machen, nicht auf den Friedhof, sondern ins Leben werde ich geschickt. Wer Jesus finden will, muss ihn im Leben suchen. Und diese Begegnung ist vielfältig und ganz individuell. Da gehen Männer nach Emmaus, von Jesus begleitet, erkennen ihn aber nicht, erspüren ihn dennoch. Brannte nicht in uns das Herz, als er mit uns redete? In alltäglichen Erinnerungen an den Lebenden vollzieht sich die Begegnung. Ja, es bleiben Fragen offen. Die Auferstehung bleibt ein Mysterium. Aber sie bleibt nicht im Grabesdunkel und der Angst stecken.

Ostern feiern wir das Leben. Und mitten im Leben, in meinem Leben, finde ich Jesus. Vielleicht ist das die wichtigste Rolle, die Frauen spielen, sie sind pragmatisch, machen, was nötig ist, spüren dem Leben nach und finden dabei Jesus. Für die Männer hilft Lukas nach: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Die Richtung ist klar, geht aus eurer Angst zurück ins Leben, Jesus findet euch dort.

Carmen Jäger

Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Die Predigenden bekommen „Nachwuchs“!

Nachdem Marius van Hoogstraten Mitglied der BMG geworden ist, möchte er nun auch den zweiten Schritt tun und als ehrenamtlicher Prediger von der Gemeindeversammlung am 23. April 2017 gewählt werden. Der Gemeinderat (GR) begrüßt grundsätzlich diese, seine Entscheidung, zumal er schon einige Male im Menno-Heim gepredigt hat und er am Prediger-Seminar der VDM 2017 teilnimmt. Auch weil er dann die „älter“ gewordenen Predigenden entlasten kann. Der GR hat Marius van Hoogstraten gebeten, dass er sich mit einem kurzen Lebenslauf der Gesamtgemeinde im Gemeindebrief vorstellen möge.

Die Wanderausstellung über die Geschichte der Mennoniten wird in der vom 14. April (Karfreitag) bis 18. Juni 2017 in den Räumen des Menno-Heims zu sehen sein. Es werden Bilder und Schrifttafeln an den Wänden zu besichtigen sein. Auch der Öffentlichkeit wollen wir Gelegenheit geben, die Ausstellung jeweils sonntags nach dem Gottesdienst von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr zu besichtigen. Für diesen Zeitraum suchen wir noch Ehrenamtliche, die ggf. auch Auskünfte zur Geschichte der Mennoniten geben können. Interessierte melden sich bitte bei Joel Driedger oder einem Mitglied des GR.

Im Menno-Heim und im Garten ist Frühjahrsputz angesagt. Wir wollen am 22. April das Menno-Heim und den Garten von den „Hinterlassenschaften“ des Winters befreien. Wer an diesem Tag nicht kann, möchte sich bitte mit den Heimeltern über die Arbeiten und den Termin abstimmen. Der GR bedankt sich schon heute über tatkräftige Unterstützung.

Das Fenster in der Waschküche ist eingebaut worden und hat 911€ gekostet. Auch das Schlafsofa ist geliefert worden und steht im Konferenzzimmer. Kosten 300€ (Spenden sind willkommen).

Unser „Baumdoktor“ hat sich die Bäume auf unserem Grundstück angesehen und keine erkennbaren Schäden festgestellt. Wir können also getrost feiern und spielen. Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am 4. April 2017 um 19.00 Uhr im Menno-Heim statt.

Ich wünsche Euch/Ihnen einen schönen Frühlingsmonat April.

Jochen Ewert, 13.03.2017

Ham' Se noch wat frei?

Der Kirchentag sucht 12.000 Privatquartiere für Besucherinnen und Besucher. Wer Gäste des Kirchentages aufnehmen möchte, braucht kein Gästezimmer. Bringen Sie Teilnehmende so unter, wie sie privaten Besuch unterbringen würden. Eine Schlafcouch im Wohnzimmer oder ein Gästebett reichen völlig aus. Die Gäste freuen sich morgens über ein kleines Frühstück, sind dann aber den ganzen Tag auf dem Kirchentag unterwegs. Oft entstehen bei den Begegnungen zwischen Gastgeber und Gästen Freundschaften für's Leben.

Wenn Sie Fragen zum Thema Privatquartiere beim Kirchentag haben, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an info@kirchentag.de.

Wir gratulieren im April

Wir wünschen allen Menschen, die im April Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit Apostelgeschichte 14,17:

Gott hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

06.04.1929	Dr. Wolfgang Schultz	23.04.1974	Olaf Driedger
06.04.1963	Igor Lubeznov	26.04.1952	Waltraud Koch
22.04.1934	Reinhard Bergmann		

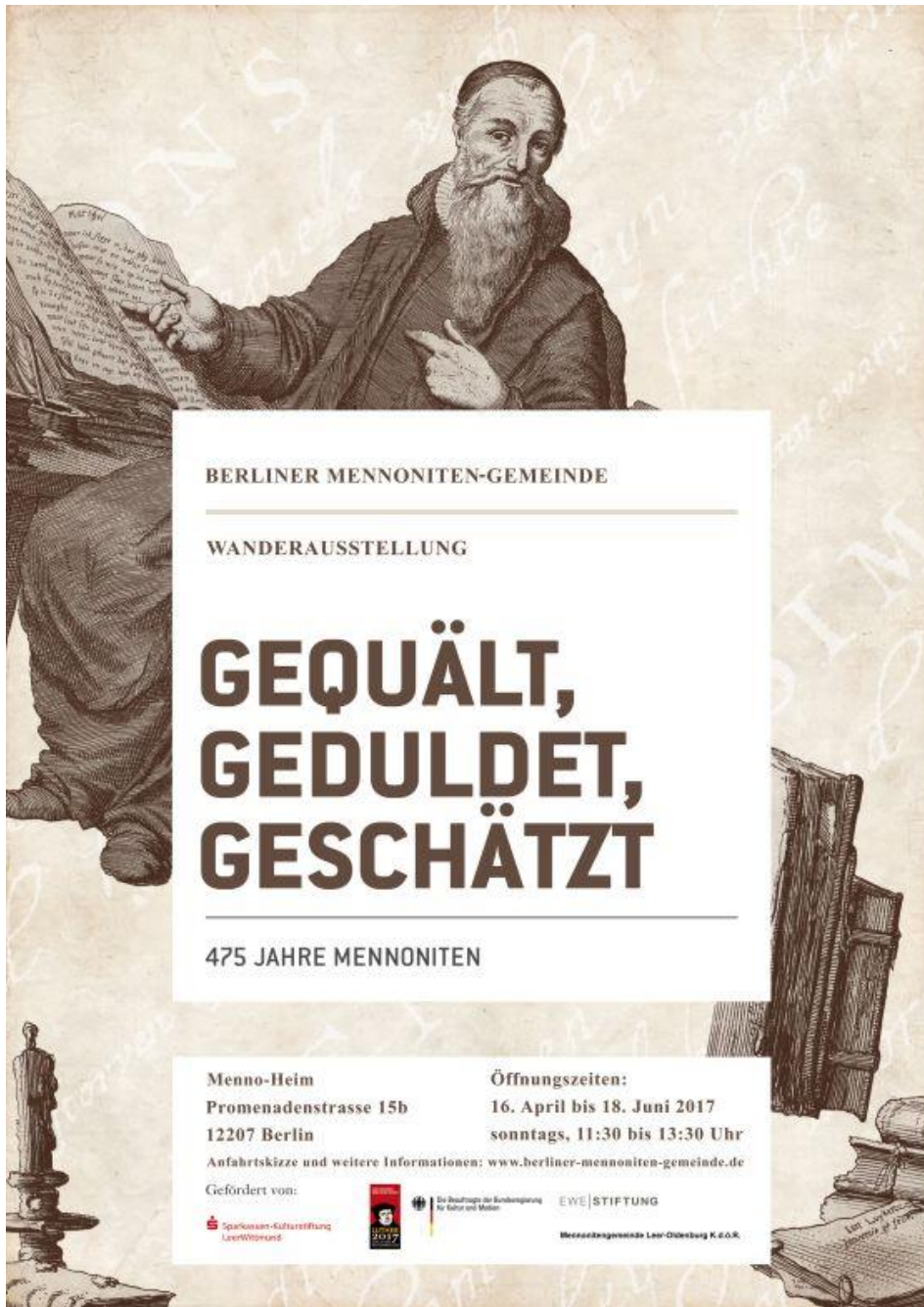
Alle Kranken in unserer Gemeinde bedürfen unserer Gebete und Fürsprache.

Das Osterfeuer

In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag zünden viele Gemeinden große Osterfeuer an. Niemand kann sicher sagen, ob es diesen Brauch in Mitteleuropa schon gab, bevor das Christentum hierherkam, doch es ist durchaus wahrscheinlich. Denn vermutlich gab es bereits den Brauch, den Winter und die Dunkelheit durch Feuer zu vertreiben. Als sich das Christentum in Europa verbreitete, wurden die Feuer umgedeutet: Der Feuerschein ist nun ein Zeichen für den lebenden Jesus Christus. In der Nacht vor Ostern entzündet der Pfarrer in christlichen Gemeinden eine große neue „Osterkerze“. Manchmal wird sie an einem Osterfeuer angezündet und dann in die Kirche getragen. Es gibt immer nur eine Osterkerze pro Kirche. Sie wird ein Jahr lang in jedem Gottesdienst wieder angezündet. Die Kerze soll ein Zeichen für das Licht des Ostermorgens sein, an dem Jesus Christus auferstand.

Frank Muchlinsky

Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin ☎ 030 / 772 50 58; ☎ 030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de	
1. Vorsitzender	Torsten Seefeldt , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: t.seefeldt@freenet.de
2. Vorsitzende	Ulrike Stobbe , ☎ 030 / 453 82 20; E-Mail: ustobbe@web.de
Kassenführer	Dennis Flex , ☎ 033328 / 331814; E-Mail: dennis.flex@t-online.de
Schriftführer	Joachim Ewert , ☎ 030 / 851 47 46; E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
Heimeltern	Kerstin u. Stefan Flex , ☎ 030 / 7725058; E-Mail: berlin@mennoniten.de
Pastor	Dr. Joel Driedger , ☎ 030 / 6832 63 65 oder 0177 / 653 6114; E-Mail: joel@driedger.de ; Sprechzeiten: Mittwoch 14:00 bis 18.00 Uhr. Auch außerhalb der Zeit erreichbar, persönliche Termine nach Absprache
Predigende	Horst H. Krüger , ☎ 030 / 832 52 97; E-Mail: hh.krueger@gmx.de Helga Köppe , ☎ + 📠 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de
Diakonie	Klara Gibert , ☎ 030 / 660 649 17 Helga Köppe , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de Bärbel Schultz , ☎ 030 / 291 12 20 Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, apehe@freenet.de
Gemeindebrief	Christiane Jantzen , E-Mail: christiane.jantzen@t-online.de Jens Brenner , ☎ 030 / 9789 6560; E-Mail: jens.brenner@t-online.de



BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE

WANDERAUSSTELLUNG

GEQUÄLT, GEDULDET, GESCHÄTZT

475 JAHRE MENNONITEN

Menno-Heim
Promenadenstrasse 15b
12207 Berlin

Anfahrtskizze und weitere Informationen: www.berliner-mennoniten-gemeinde.de

Gefördert von:



EWE|STIFTUNG

Mennonitengemeinde Leer-Osterburg K.G.R.

Öffnungszeiten:

16. April bis 18. Juni 2017

sonntags, 11:30 bis 13:30 Uhr

Gründonnerstagsgottesdienst mit Fußwaschung

Bei unserem Gottesdienst am Gründonnerstag um 18 Uhr wird es wieder ein einfaches Abendessen und Abendmahl mit Gemeinschaftskelch geben. Außerdem möchten wir die alte mennonitische Tradition der Fußwaschung wieder aufleben lassen. Wer möchte, kann sich symbolisch einen Fuß waschen lassen. Der Einfachheit halber und aus hygienischen Gründen werde ich die Füße nicht wirklich schrubben, sondern nur jeweils einen Fuß mit Wasser benetzen. Aber auch so wird es ein ganz besonderes Erlebnis werden. Herzliche Einladung! (Natürlich muss niemand an der Fußwaschung teilnehmen, ihr könnt auch einfach nur dabei sein.)

Joel Driedger

Ausstellungseröffnung am Karfreitag, 14. April um 11.30 Uhr

Passend zum diesjährigen Reformationsjubiläum haben wir eine Geschichtsausstellung im Menno-Heim. Vom 14. April bis 18. Juni werden unsere Räume etwas anders gestaltet sein als sonst - mit Bildern und Informationen zu mennonitischer Geschichte aus 475 Jahren. Die Wanderausstellung unter dem Titel "Gequält. Geduldet. Geschätzt." kommt aus Leer/ Ostfriesland zu uns und wird immer sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet sein.

Die Ausstellungseröffnung wird am Karfreitag nach dem Gottesdienst stattfinden. Dieses Datum haben wir gewählt, weil die Ausstellung auch die Verfolgung der Mennoniten thematisiert. Zur Eröffnung wird Burkhard Sonnenburg, der Direktor des Heimatmuseums Leer, bei uns sein und in die Ausstellung einführen. Außerdem kommt PD Dr. Andreas Stegmann von der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität und wird uns seine Antwort auf die Frage „Was schätzen wir heute an den Mennoniten?“ vortragen. Herzliche Einladung an alle. Bringt gerne Freunde und Bekannte mit.

Joel Driedger

Glauben 2.0 am 30. April zu „Mennonitischer Geschichte“

Passend zur Ausstellung im Menno-Heim wird es bei Glauben 2.0 am 30. April um „Mennonitische Geschichte“ gehen. Wir werden uns wichtige Ereignisse aus der Vergangenheit ins Gedächtnis rufen und gemeinsam überlegen, welche Bedeutung sie für die Gegenwart haben. Glauben 2.0 findet wie immer im Anschluss an den Stehkafee statt und schließt mit gemeinsamen Mittagessen.

Nur eine Woche später, am 7. Mai findet schon das nächste Glauben 2.0. statt Dann wird Frank Paul bei uns zu Gast sein zum Thema „Abenteuer Evangelium - wie ein indigenes Volk aufsteht und ausländische Freunde ansteckt“. Mehr Informationen dazu im nächsten Gemeindebrief.

Joel Driedger



Hausarbeitstag am 22. April, 9 bis 13 Uhr

Endlich Frühling! Unser Menno-Garten will hübsch gemacht werden und ich freue mich über jede und jeden, der mithelfen kann. Arbeitsgerät und Handschuhe werden gestellt, für Getränke und Essen ist gesorgt.
Kerstin Flex und Familie

Weltgebetstag 2017

Der 3. März war ein ganz besonderer Tag: der Gottesdienst aus Anlass des Weltgebetstages (WGT) mit seinen Gebeten, Liedern und Anspielen lockte viele Menschen in unser Menno-Heim. Unter dem Motto: „Was ist denn fair?“ rückten die philippinischen Christinnen das Thema „Gerechtigkeit“ in das Zentrum ihrer Liturgie. Unter Bezug auf das biblische Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-6) erzählten Frauen von den Folgen nationaler und globaler Ungerechtigkeiten. Frauen der evangelischen Landeskirchen aus Lichterfelde und Steglitz: Paulus, Markus und Patmos, sowie der Freien Evangelischen Gemeinde, der Altkatholiken und der Mennoniten gestalteten den Gottesdienst, und heraus kam eine mehr als gut besuchte Veranstaltung. Rund 100 Christen*innen kamen zusammen, die sich über die Sorgen und Nöte der Philippininnen informierten und für sie und die vielen Projekte des WGT eine Kollekte über 700€ spendeten. Alle konnten zu Beginn einer interessanten Power- Point- Präsentation über Land und Leute lauschen Die Ausschmückung des Gottesdienstraumes und die angebotenen köstlichen fremden Speisen gaben den angenehmen Rahmen, der dazu beitrug, dass sich die Besucher in durchaus wohliger Atmosphäre leichter dem Fremden, dem Befremdlichen, dem Schwierigen und auch dem Traurigen öffnen konnten und behutsam sensibilisiert für oft deutlich andere soziale Gegebenheiten wurden. Im Anschluss feierten alle den Gottesdienst, hörten der Predigt und drei Interviewgesprächen mit philippinischen Frauen über deren Schicksal zu Stellvertretend für die Frauen des jeweiligen WGT-Landes fühlten wir uns auch in diesem Gottesdienst getragen von einer großen Welle der Solidarität von Frauen und Männern. Helga Köppe

April & Mai 2017



Was steht an:

- 09.-14.04.17 Osterfreizeit Mönchengladbach
- 29.04.-01.05.17 Mennoconnect/ Gemeindetag Regensburg
- 24.-28.05.17 Kirchentag Berlin/ MennoTreff Berlin im Mennoheim Berlin

Wichtige Informationen:

Während Anna Gass von April bis Juni sich auf ihr Studium konzentriert, bitten wir Euch die Mias oder Martina Basso als Ansprechpartner zu nutzen.
Vielen Dank!

Ausblick auf den MJN - Sommer:

- 22.07.-02.08.2017 Jugendfreizeit Scharbeutz: gemeinsam mit Euch wollen wir singen, lachen und uns über das Jahresthema „Helden sind nicht einzelne!“ austauschen. Seit dabei! Wir freuen uns auf DICH! 😊
- 22.07.-02.08.2017 Kinderfreizeit Grömitz: dieses Jahr wollen wir mit euch Kindern und jungen Teens an der Ostsee unser Thema „Ich will ein Held sein!“ behandeln. Seit dabei, wenn wir singen, lachen, baden und noch vieles mehr! Wir freuen uns auf DICH! 😊

<p>Postanschrift: MJN - Mennonitische Jugend Norddeutschland c/o Martina Basso Rixdorfer Straße 16 12487 Berlin</p>	<p>Deine / Eure Mias: mias@mjn-mennoniten.de</p>	<p>Jugendreferentin: Anna Gass Gass@mjn-mennoniten.de Tel.: 0151-62961302 Kindtsweg 5 22309 Hamburg</p>
--	---	--

Vorsitzenden der größten Berliner Moschee.

Viertens soll der Vollständigkeit halber unser Kanzeltausch mit der Evangelischen Paulusgemeinde und mit der Mennoniten-Brüder-Gemeinde „Friedensheim“ erwähnt werden, sowie der Ökumenische Gottesdienst bei der Steglitzer Festwoche im Mai (s. Bericht des Pastors).

Helga Köppe, Horst H. Krüger, Joel Driedger

Texte von unserer Internetseite – Thema: Geschichte

Aus der **GESCHICHTE** lässt sich die Gegenwart besser verstehen. Noch mehr: Aus dem Verständnis vergangener Ereignisse kann die Zukunft gestaltet werden.

Besondere Bedeutung hat für uns die Reformationszeit des 16. Jahrhundert, vor allem die Jahre 1517-1560. Das ist die Zeit, in der die Mennoniten entstanden sind – benannt nach dem Friesen Menno Simons (1496-1561). Diese Jahre sind immer noch sehr prägend für uns. Damals wurden zum ersten Mal (in der Neuzeit) Erwachsene getauft. Es entstand die älteste reformatorische Freikirche, die unabhängig von Kaiser und Papst war. Unsere Glaubensvorfahren weigerten sich, Wehrdienst zu leisten, und hielten an ihrem Glauben fest, obwohl sie verfolgt wurden. Sie reisten umher und erzählten unter Lebensgefahr anderen Menschen von ihren Überzeugungen.

Vergangenheit und Gegenwart

Seither ist viel passiert. In der Zwischenzeit haben die Mennoniten nicht immer ihre Ideale verteidigt. Es gab außerdem neue Entwicklungen, neue theologische Erkenntnisse, Strukturen und Partnerschaften. Damit Vergangenheit und Gegenwart der Mennoniten verständlicher werden, haben wir in unserem Gemeindehaus eine Bibliothek eingerichtet. Darin stehen Bücher zur Geschichte, Theologie und Ethik der Mennoniten. Außerdem gibt es eine ganze Reihe von historischen Romanen, die ausgeliehen werden können.

Im Internet gibt es das mennonitische Lexikon Mennlex mit vielen Artikeln über Geschichte und Theologie der Mennoniten – verfasst von Theologie-ProfessorenInnen und anderen Spezialisten.

Wer sich noch intensiver in die mennonitische Geschichte vertiefen will, dem sei die mennonitische Forschungsstelle auf dem Weierhof/ Pfalz empfohlen. Der Mennonitische Geschichtsverein hat extra ein Haus gebaut, um alte Dokumente und Quellen aufzubewahren. Dort haben ForscherInnen alle Möglichkeiten, um in die mennonitische Geschichte einzutauchen. Der Mennonitische Geschichtsverein ist offen für Nicht-Mennoniten.

**Einen anderen Grund kann niemand legen als der,
der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**

1Korinther, 3,11

Wahl von Marius van Hoogstraten zum Prediger

Zur Freude von Theologischem Arbeitskreis und Gemeinderat hat sich Marius van Hoogstraten bereit erklärt, in den Predigtendienst der Gemeinde einzusteigen und sich zum Prediger wählen zu lassen. Marius ist zwar erst seit kurzem Mitglied der Gemeinde, aber schon seit Jahren mit der Gemeinde durch sein vielfältiges mennonitisches Engagement verbunden. Vor allem die guten Predigten, die er bei uns gehalten hat, sind im Gedächtnis geblieben. Unsere Tagesordnung bei der Gemeindeversammlung wird entsprechend ergänzt werden. Dort wird auch Gelegenheit sein, Fragen an Marius zu stellen. Im Folgenden stellt er sich der Gemeinde kurz vor: Liebe Gemeinde.

Wie ihr vielleicht gehört habt, möchte ich der Gemeinde meinen Dienst als Prediger anbieten. Ich habe darüber schon mit einigen von Euch geredet, und vor allen Dingen Ermutigendes gehört. Das Ausmaß meines Engagements wird aufgrund meiner Arbeit nicht mit dem von Joel, Horst und Helga mithalten können, aber ich möchte dort helfen, wo es sinnvoll ist.

Etwas zu mir: Ich studierte zunächst in meiner Heimatstadt Amsterdam (NL) Philosophie. Auf Reisen—vor allem in Ägypten und Syrien—fing ich an zu sehen, dass an diesen "alten Geschichten" von Gott mit den Menschen etwas dran ist, dass etwas passiert, wenn Menschen zusammenkommen, um für Gott Raum zu schaffen. Ein Jesuit ermutigte mich, bei den Mennoniten einen Platz zu finden, obwohl ich mich mit der Mennonitengemeinde meiner Herkunft in meiner Jugend oft schwer tat. "Oh, a Mennonite. They are great", sagte er.

Ich zog zurück nach Amsterdam für mein Masterstudium und wurde zu Pfingsten 2009 getauft. Danach zog ich nach Deutschland, zuerst nach Bammental, bei Heidelberg, und dann nach Berlin. Ich arbeitete für das MFB, gab Kindern in Neukölln Nachhilfe, war aktiv für die mennonitische Weltkonferenz. Im interreligiösen Dialog stieß ich auf Fragen, die mich schlussendlich zurück zur Uni, zur Promotion drängten. Diese ist in Amsterdam angemeldet und richtet sich auf interreligiöse Begegnung und "Theologien der Unsicherheit." Fragt mich bitte, wenn es euch interessiert (aber seid darauf bedacht, dass ich hierüber natürlich stundenlang reden kann!).

Es ist mir wichtig, meine Arbeit als Theologe und Religionsphilosoph an der Universität Hamburg mit der gelebten Kirche zu verbinden. Die Theologie—anders als vielleicht andere Geisteswissenschaften—ist immer einer Gemeinschaft, dem Leib Christi, verpflichtet. Das bedeutet, dass sie sich diesem Leib erklären muss, dass Theolog*innen immer mit einem Fuß in der Praxis der Kirche stehen sollten. Um von ihr herausgefordert zu werden, aber auch um sie herauszufordern.

Marius van Hoogstraten



Bericht der „ehrenamtlich“ Predigenden 2016

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet. Jes. 66,13

Es ist immer wieder eine Überraschung wie schnell sich der Kalender bereits am Anfang eines Jahres füllt. Da stehen dann schon lange festgelegte Termine drin und es erstaunt mich dann doch was dann noch im Laufe des Jahres so alles dazu kommen kann. Wir Beide, Helga Köppe und ich, Horst H. Krüger, haben versucht mit Hilfe anderer die Gottesdienste über das Jahr hin stattfinden zu lassen. Und wieder mussten wir feststellen, dass es wahrlich nicht selbstverständlich ist, dass an jedem Sonntag ein Gottesdienst im Menno-Heim stattfindet. Da braucht es eine gute Planung und viel Bereitschaft miteinander den Weg durch das Jahr zu gehen.

Auch Dieter Flex hat wieder 4 Predigten gehalten, weiter haben Martina Basso, Jakob Fehr, Astrid von Schlachta, Johannes Urbisch, Lukas Amstutz, Uwe Ulbrich, Ulli Flämig, Marius van Hoogstraten und das Team der Werkstatt Gottesdienst gepredigt.

Die Treffen zum Theologischen Arbeitskreis, ThAk, mit Joel dienten vor allem der Planung und dem Rückblick auf Gottesdienste. Wir wissen um unsere Verantwortung füreinander und bemühen uns im Miteinander die Gottesdienstgestaltungen gemeinsam zu tragen. Im ThAk beschäftigten wir uns intensiv mit dem Reformationsjubiläum vor dem Hintergrund eines besonderen Gottesdienstes im Menno-Heim, Versöhnung mit Fußwaschung und Abendmahl, in der Tradition der Schweizer Täufer. Wie auch mit der Wanderausstellung über die Nordwestdeutsche Täuferbewegung. Auch mit der Anfrage bei der IGA in Berlin Gottesdienste oder Andachten zu übernehmen beschäftigten wir uns und lehnten dies aber ab, da wir nicht über notwendigen Kapazitäten verfügen.

Wir würden uns über weitere Geschwister aus unserer Gemeinde freuen, die Gottesdienste alleine oder mit unserer Hilfe übernehmen würden. Bei einem Treffen mit Teilnehmern der VDM Predigerfortbildung konnten wir, Helga und ich unsere Erfahrungen als ehrenamtlich Predigende weitergeben. Sehr schnell stellten wir allerdings fest, dass wir hier in Berlin bereits in unserer Anfangszeit als Pastoren eine andere Gemeindesituation vorgefunden hatten als dies bei den Teilnehmenden heute der Fall ist. Keiner muss heute in einer Gemeinde als Predigender anfangen ohne dass dort bereits Pastoren vorhanden sind. Dennoch sind wir dankbar für Jede und Jeden, der sich aufs Predigen vorbereitet.

Die regelmäßigen Gottesdienste in Döbeln werden nicht mehr von Helga Köppe übernommen, Peter Hege hat sich bereiterklärt Gemeindeglieder zu besuchen und Andachten zu halten. Ihm sei hier Dank gesagt.

Der Kontakt zur Christlichen Glaubensgemeinschaft Niedergörsdorf wurde nach einem Besuch zum 20. Jährigen Jubiläum nicht weiter ausgebaut, allerdings erklärten wir unsere Bereitschaft zu helfen wenn es gewünscht wird.

Was wäre ein Gottesdienst zum Lobe Gottes ohne die musikalische Begleitung, daher gilt unser Dank Swetlana Stepovaja und Igor Baljas für ihre regelmäßige Bereitschaft jeden Sonntag unseren Gesang im Gottesdienst zu unterstützen. Auch dem Team, das für alle den Kaffee, Tee und Gebäck sorgt, sei Danke gesagt.

Horst H. Krüger

Ökumene-Bericht 2016

Dieser Bericht fasst unsere Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und überkirchlichen Gremien im Jahr 2016 zusammen. Da ist zum einen das Weltgebetstags-Komitee (WGT), in der die BMG durch Helga Köppe und Judith Driedger vertreten wurde. Der WGT bringt Frauen aus aller Welt zusammen und engagiert sich für globale Gerechtigkeit. Sichtbar wird das im einmal jährlich stattfindenden WGT-Gottesdienst, der 2016 zum Thema „Kuba“ von 16 Frauen aus beinahe ebenso vielen Kirchen vorbereitet wurde und am 4. März 2016 in der Altkatholischen Kirche stattfand.

Zweitens ist der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) zu nennen, ein Zusammenschluss von 31 Kirchen, der jährlich in vier Sitzungen zusammenkommt. Horst H. Krüger und Joel Driedger waren hier (abwechselnd) für die BMG dabei. Im vergangenen Jahr nahm die Vorbereitung des Reformationsjubiläums großen Raum ein, wobei wir darauf achteten, täuferisch-mennonitische Aspekte der Reformation ins Gedächtnis zu rufen. Wichtig war auch der Austausch über politische Themen, wie beispielsweise die Integration von Flüchtlingen. Das Thema der Klausurtagung war „Religiöser Extremismus und die friedensstiftende Kraft von Religion“. Nach einem Vortrag von Dr. D. Molthagen (baptist., Friedrich-Ebert-Stiftung) und Referaten der Bischöfe Koch (kath.) und Dröge (ev.) sowie des Vorsitzenden des ÖRBB, Archimandrit Sfiatkos (orth.), entspann sich eine lebhaft Diskussions im Kreis der KirchenvertreterInnen zum Thema. Einig war sich der Kreis, dass es eben die Mission der Ökumene ist, die religiöse Kraft zum Frieden zum Ausdruck zu bringen.

Der vom ÖRBB verliehene Ökumenepreis 2016 wurde an das Projekt "Reli-Fahrt in Kooperation - Gemeinsam sind wir stark!" der Grundschule am Teutoburger Platz und der Ikarus-Grundschule vergeben. Die dortigen Religionslehrerinnen führen einmal im Jahr eine gemeinsame ökumenische Fahrt für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen durch.

Auch wenn die BMG eine sehr kleine Gemeinde ist, werden wir selbstverständlich auf höchster kirchlicher Ebene in Berlin wahrgenommen und bei entsprechenden Veranstaltungen berücksichtigt. Aus den Veranstaltungen des letzten Jahres soll insbesondere die Teilnahme Horst H. Krügers am Festgottesdienst in der Marienkirche und dem anschließenden Festakt im Konzerthaus zur Eröffnung des Reformationsjubiläum erwähnt werden. Besonders eindrucksvoll war die Verleihung der Martin-Luther-Medaille an den (katholischen!) Kardinal Karl Lehmann. Der Wunsch nach weiterer Annäherung der Kirchen war fast spürbar.

Drittens gibt es den Ökumenischen Arbeitskreis der Freikirchen (ÖAF), das älteste ökumenische Gremium Berlin, das von Vertretern der BMG mitbegründet wurde und an deren vier Sitzungen Horst H. Krüger und Joel Driedger (abwechselnd) teilnahmen. Neben Austausch über das Gemeindeleben und Absprachen in Bezug auf die ökumenische Arbeit hat diese Gruppe immer ein Jahresthema. Im vergangenen Jahr ging es um den Islam und dessen unterschiedliche Traditionen und Gruppierungen in Berlin. Die ÖAF ließ sich nicht nur von zwei Referenten über das Thema informieren sondern traf sich auch zum direkten Gespräch mit dem (damaligen)